

16.-18.6.2000

ÖKOLOGISCHE MODERNISIERUNGSTECHNIKEN

Traditionelle Baustoffe wieder entdec??ken

Dieses Lern- und Erfahrungswochenende soll den TeilnehmerInnen grundlegendes Wissen über ökologische Baustoff (Stein, Lehm, Holz, Kalk) vermitteln. Es wird eine Übersicht über traditionelle Handwerks-techniken gegeben, die auch selbst erprobt werden können.

Ort: Hamm

25.-27.8.2000

SUBSISTENZ UND AUTONOMIE

Selbstversorgung

Ist ökologischer Anbau in der Stadt möglich? Wo liegen die Grenzen der Selbstversorgung? Selbstversorgung im Jahreslauf: Wie kann ein erweitertes Selbstversorgungskonzept aussehen? Neben der Vermittlung theoretischen Wissens wird eine praktische Einführung in verschiedene Konservierungstechniken gegeben.

Ort: Hamm

29.09.-03.10.2000

DIE SITUATION IM NAHEN OSTEN

Israel

Der israelisch-palästinensische Konflikt prägt seit Jahrzehnten das Profil des Nahen Ostens. In den letzten Monaten rückten die vorerst gescheiterten Friedensverhandlungen in die Weltöffentlichkeit. Außerdem geht es um die Frage der israeli-

schen Identität, Einwanderungspolitik, die Rolle der verschiedenen Religionen beziehungsweise A-Religiosität. Besonders berücksichtigt werden aber auch die deutsch-israelischen Beziehungen und theologische Fragen zum Thema Antijudaismus.

Ort: Burg Bodenstein

13.-15.10.2000

GRUPPENPROZESSE ANALYSIERT

Kommunikation und Konflikt

Vermittlung des Wissens über grundlegende Zusammenhänge der Entstehung zwischenmenschlicher Konflikte und Einführung in Techniken der Konfliktlösung, das sind die Ziele dieses Seminars. Schwerpunkt ist dabei der Konflikt in der Gruppe, weniger der in Paarbeziehungen oder Familien. Praktische Übungen zur Konfliktbewältigung runden das Programm ab.

Ort: Hamm

Anmeldung und weitere Informationen: Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V.

c/o Claudia Immes

Friedhofstr. 2

53773 Hennef

Tel.: 02242-909231

Wer ist die Akademie für Ost-West-Begegnungen?

Vor der Wende: Die Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen e.V. baute auf eine intensive, **langjährige Ost-West-Partnerarbeit** auf. Ausgangspunkt dafür waren Kontakte eines kirchlichen Arbeitskreises aus Nordhausen (DDR) mit Mitgliedern der autonomen evangelischen StudentInnengemeinde Marburgs. Maßgeblich für die seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich durchgeführte Bildungsarbeit war das Interesse an der jeweils anders strukturierten Gesellschaft im benachbarten deutschen Staat. In der Auseinandersetzung stellte sich heraus, wie befruchtend die jeweils andere Lebensperspektive war. An Themen für die jeweils drei- bis viertägigen Treffen, die Ost- wie Westdeutsche interessierten, bestand kein Mangel.

So wurden insbesondere Theorien von Denkerinnen und Denkern betrachtet, die in beiden Gesellschaften jeweils unterschiedlich rezipiert wurden. Ein Schwerpunkt der Seminare waren theologische und philosophische Themen. Weiterhin wurden Fragen von Erziehung und Bildung sowie Demokratie behandelt. Ein anderes Interessengebiet waren gesellschaftliche Wirkungen unterschiedlicher Sprachgewohnheiten. Andere Seminare beleuchteten den musikalisch-künstlerischen Bereich.

Nach der Wende:

Es waren zwei Momente, die zu dem Entschluß führten, die eigene Arbeit zu intensivieren und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Im Zuge des deutschen Einigungsprozesses trat ein **gegenseitiges Unverständnis von "Ost" und "West" ungeahnten Ausmaßes** zu Tage.

Im Jahr 1992 **eskalierten Rassismus und Fremdenhaß** in unvergleichlicher Weise.

Um diese Tendenzen nicht schweigend hinnehmen zu müssen, wurde die *Akademie für Ost-West-Begegnungen* gegründet. Damit wurde ein organisatorischer Rahmen für die bildungspolitische und kulturelle Arbeit geschaffen, um den begonnenen **interkulturellen Dialog** auch für breitere Bevölkerungsschichten zu öffnen. Dieser konnte durch die Bildungsarbeit insbesondere deshalb entstehen, weil die Mitarbeiterinnen aus Ost und West schon seit vor der Wende kontinuierlich zusammenarbeiten.

Ein großes Projekt war die **Tagung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit** anlässlich der Gründung der Akademie für Ost-West-Begegnungen, die vom 19.-23. Mai 1993 in Niederkaufungen stattfand.

Seit 1993 ist der Verein als **offizieller Träger der Erwachsenenbildung** von der *Bundeszentrale für politische Bildung* anerkannt. Dieses war aufgrund eines posi-

ven Gutachtens eines von der Bundeszentrale bestellten Gutachters möglich, der unsere Tagung vom 19.-23. Mai besuchte. In den Jahren von 1993 bis 2000 wurde die Arbeit der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt.

Höhepunkt der Veranstaltungen des Jahres 1994 war die vom 26.-29.5.94 abgehaltene **Tagung zur Ökologieproblematik** "Mit Scheuklappen in die Zukunft?", bei der insbesondere Energieversorgungsstrukturen am Beispiel der Stadt Nordhausen erörtert wurden. Vom 29.9.-3.10.95 wurde in St. Andreasberg "wer MACHT was?" diskutiert. Dabei wurde das Spannungsfeld diskutiert, in dem Männer und Frauen in **Berufs- Haus- und Erziehungsarbeit** stehen. Auf besondere Resonanz stieß im darauffolgenden Jahr die Tagung "Technologie und Lebensalltag" (16.-19.5.96), bei der am Beispiel der **Informationstechnologie** Veränderungstendenzen für die Alltagspraxis untersucht wurden. Vom 8.-11.5.97 wurde auf einem Seminar in Berlin **ein ¼ Jahrzehnt nach der Wende** der Versuch einer Bilanz unternommen. Dabei wurde neben den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen auch die Seminararbeit der *Akademie für Ost-West-Begegnungen* kritisch reflektiert. Als Konsens ergab sich, dass die Zielsetzung eines deutsch-deutschen Bildungsprojektes noch längst nicht überholt ist und intensiv fortgesetzt werden sollte.

PRO- GRAMM

2. Halbjahr

2000